

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 28. März 2017

Beginn: 19:05 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Färber, Sabrina

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Koch, Reinhold Dr.

Leone, Jean-Marie

Matthes, Sigrun Dr.

Olschowsky, Christian

Ostermeier, Maria

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Schemel, Benjamin

Sippel, Dorothea

Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Weiß, Ramona
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Bock, Katharina

Verwaltung

Lehner, Martin
Schmeiser, Beatrix

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Ehm, Rosmarie
Sengl, Manfred Dr.
Unglert, Theresa

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Ergebnis des Jahresabschlusses 2015	2017/0432
TOP 5	Änderung der Kulturförderrichtlinien	2017/0433
TOP 6	Bundestagswahl am 24. September 2017; "Erfrischungsgeld" für die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer	2017/0422
TOP 7	Keine Änderung des Sitzzuteilungsverfahrens bei Kommunalwahlen zugunsten der großen Parteien [Antrag Bündnis 90/Grüne]	2017/0428
TOP 8	Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans für Puchheim [Antrag der CSU-Fraktion]	2017/0423
TOP 9	Interkommunales Hochwasserschutzkonzept - Erweiterung der Arbeitsgruppe	2017/0418/1
TOP 10	Interkommunales Hochwasserschutzkonzept [Antrag der CSU-Fraktion]	2017/0429
TOP 11	Starkregenvorsorge Puchheim-Ort [Antrag der CSU-Fraktion]	2017/0427
TOP 12	Antrag für Beauftragung der WEP für Standortsuche und Konzeptentwicklung für einen Gründer- und Kreativhof [Antrag der CSU Fraktion]	2017/0431
TOP 13	Beitritt der Stadt Puchheim zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern)	2017/0421
TOP 14	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. In der Folge stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Stadträte Ehm, Dr. Sengl und Unglert fehlten entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht, so dass der Vorsitzende deren Genehmigung feststellte.

Zur Niederschrift der Sitzungen vom 24.01.2017 führte Herr Tönjes aus, dass die von Stadtrat Hoiß verbesserte Sitzung per Mail am 22.03.2017 an die Stadträte verschickt wurde. Zu dieser Niederschrift und zu der Niederschrift vom 21.02.2017 des öffentlichen Teils gab es keine Einwendungen, so dass der Vorsitzende deren Genehmigungen feststellte.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Aus der Bürgerschaft erkundigte sich Herr Dr. Türkner über den Fortgang der Ermittlungen bezüglich mehrerer Graffiti-Sachbeschädigungen, wie z.B. in der S-Bahn Unterführung, über deren geplante Beseitigung und darüber ob Schadenersatzansprüche von der Stadt Puchheim verfolgt würden.

Herr Lehner beantwortete die Frage dahingehend, dass eine Beseitigung der Graffiti vom Bauhof baldmöglichst geplant sei, dies aber bestimmte Witterungsverhältnisse voraussetze. Sobald die Ermittlungen gegen die Angeschuldigten abgeschlossen seien, werde man Schadenersatzansprüche geltend machen.

Stadtrat Türkner wies zur Verfolgung der Schadenersatzansprüche auf das Akteneinsichtsrecht der Stadt Puchheim hin.

Herr Tönjes erklärte, dass die gemeinschädlichen Sachbeschädigungen durch Graffiti stets angezeigt werden, die gefassten Täter jedoch oft Jugendliche wären, deren wirtschaftlichen Verhältnisse die Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen erschwerten.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende dankte Stadtrat Dr. Koch für sein 30-jähriges Engagement im Stadtrat und gratulierte zu der Auszeichnung mit der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze.

Zum Thema Ausbau des S4 West- Astes erklärte der Vorsitzende, dass vor allem der Landrat des Landkreises Fürstenfeldbruck Herr Karmasin und der Landrat des Landkreises Ebersberg Herr Niedergesäß ihre Unterstützung der Initiative schriftlich versichert hätten. Auch lokale Abgeordnete hätten die Dringlichkeit des Ausbaus des S4 West- Astes bestätigt. Ebenso habe die Deutsche Bahn AG Bayern dargelegt, dass sie an dem Projekt arbeite und den Ausbau weiterführe, unter anderem plane sie auch die Ermöglichung eines barrierefreien Zugangs. Weitere Stellungnahmen seien abzuwarten.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass der Ausbau des S4 West- Astes ernst genommen würde und er hoffe, dass diese Planungsernsthaftigkeit auch umgesetzt werde.

TOP 4 Ergebnis des Jahresabschlusses 2015

Der Vorsitzende erklärte in seinen einführenden Worten, dass sich der Jahresabschluss 2015 für die Stadt Puchheim deutlich besser als in der Planung erwartet entwickelte. Dies liege an einem vernünftigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, guten Gewerbesteuerereinnahmen und der Unterschreitung der Personalausgaben um 0.5 Mio. €.

Herr Heitmeir erläuterte die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss 2015 für die Stadt Puchheim. Er führte aus, der Jahresabschluss im Rechnungsjahr 2015 sei erstmals als ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt worden. Dies bedeute, dass bezüglich aller Beteiligungen der Stadt (wie z.B. die der KommEnergie) deren Jahresabschlüsse abgewartet werden mussten. Im Ergebnis wurden die Beteiligungen dann mit den fortgeführten Anschaffungskosten konsolidiert, so dass sich für den konsolidierten Jahresabschluss keine Veränderungen ergaben. Ab dem Jahr 2016 würde sich das ändern, da dann eine aufwändigere Konsolidierung durch die 100% Beteiligung der Stadt Puchheim an der WEP notwendig werde. Die Bilanzsumme der Stadt Puchheim steige ständig, da man das Vermögen so einsetzte, dass es erhalten bliebe und zusätzliche Investitionen getätigt werden können. Insbesondere das Anlagevermögen erhöhte sich, was als positives Zeichen zu werten sei und Ressourcen für die Zukunft sichere. Insgesamt steigerte sich die Bilanzsumme um rund 3,65 Mio. €. Auch die Ergebnisrücklagen stiegen (ausgenommen das Jahr 2014) stetig. Insgesamt ergebe sich somit ein sehr positives Bild des Jahresabschlusses. Die Masse des Vermögens und somit die hohe Anlagenintensität ergebe sich aus Grundstücken und Immobilien. Der Schuldenstand verringerte sich, so dass die Stadt auch weiterhin in der Lage sei jederzeit ihre Schulden zu tilgen, sofern dies Sinn mache. Die Steuererträge stellten mit 71 % die Haupteinnahmen dar und die Steuerkraft der Stadt Puchheim läge über dem Durchschnitt anderer Kommunen und steige stetig. Die durchschnittlichen Zinserträge der Geldanlagen lägen bei 1,5 %. Es sei auch nicht damit zu rechnen, dass die Zinserträge in nächster Zeit bessere Ergebnisse erzielen werden. Die Rendite der Geldanlagen läge aber über der Inflationsrate.

Insgesamt seien die Geldanlagen sehr zufriedenstellend und man könne feststellen, dass die Stadt nicht auf Kosten zukünftiger Generationen lebe.

Der Vorsitzende lobte die Arbeit des Kämmerers, es sei in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich so hohe Finanzerträge zu erwirtschaften.

Stadtrat Leone bedankte sich bei der Kämmerei für die gute Leistung und hob insbesondere die Beteiligung an der KommEnergie als richtige Entscheidung aufgrund einer sehr guten Rendite hervor. Die Steuereinnahmen lägen weit über der Planung und die Ausgaben seien punktgenau geplant. Der gute Jahresabschluss 2015 sei für die anstehenden großen Projekte in den nächsten Jahren eine Hilfe.

Stadtrat Hoiß bedankte sich ebenfalls beim Kämmerer für die gute Leistung und bat als Vorsitzender des Rechnungsausschusses um Verständnis, dass noch der Jahresabschluss 2014 abzuhandeln sei und man daher den Jahresabschluss 2015 nicht in der von der Gemeindeordnung vorgesehenen 3 monatigen Frist bearbeiten könne. Der Vorsitzende zeigte hierfür Verständnis.

Stadtrat Pürkner fragte bezüglich der Formulierung aus dem konsolidierten Jahresabschluss mit der Überschrift „Gesamtüberblick“ unter der Ziffer 3 Satz 2 „Insbesondere die Beteiligung an der KommEnergie GmbH trägt durch die Gewinnausschüttungen einen erheblichen Teil zu den Erträgen des Konzerns Stadt Puchheim bei“ ob der Begriff „Konzern“ hier versehentlich verwendet wurde. Herr Heitmeir sagte in Zukunft eine bessere Formulierung zu, der Begriff sei nicht rechtlich zu verstehen, sondern inhaltlich, da die Stadt Puchheim in der Konsolidierung wie ein Konzern behandelt werde.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2015 inklusive konsolidiertem Jahresabschluss zur Kenntnis und beauftragt den Rechnungsprüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 5 Änderung der Kulturförderrichtlinien

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die Richtlinien über die Kulturförderung in der im Kultur- und Sportausschuss erarbeiteten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

**TOP 6 Bundestagswahl am 24. September 2017;
"Erfrischungsgeld" für die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer**

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten für den Einsatz bei der Bundestagswahl am 24. September 2017 ein Erfrischungsgeld in Höhe von 55 Euro.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

**TOP 7 Keine Änderung des Sitzzuteilungsverfahrens bei Kommunalwahlen zugunsten der
großen Parteien [Antrag Bündnis 90/Grüne]**

Stadträtin Ponn bat den Stadtrat dem Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen stattzugeben, den Bayerischen Gesetzgeber aufzufordern, das bisherige Sitzzuteilungsverfahren nach Hare-Niemeyer beizubehalten. Das von der CSU-Landtagsfraktion vorgebrachte Sitzzuteilungsverfahren nach d'Hondt hätte bei der letzten Kommunalwahl der CSU ein zusätzliches elftes Stadtratsmandat auf Kosten eines Mandats der ubp zugesprochen. Die Begründung der CSU Landtagsfraktion für

das d'Hondt Verfahren sei die Gefahr der Zersplitterung und die bessere Abbildung des Wählerwillens. Diese Argumente seien vorgeschoben und dienten allein dazu die CSU auf kommunaler Ebene zu stärken.

Der Vorsitzende zweifelte die Befassungskompetenz des Stadtrates an, inhaltlich stimmte er jedoch zu.

Beschluss

Der Stadtrat fordert den Bayerischen Gesetzgeber auf, im Gesetz über die Wahl der Gemeinderäte, der Bürgermeister, der Kreistage und der Landräte (Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz GLKrWG) das bisherige Sitzzuteilungsverfahren nach Hare-Niemeyer beizubehalten.

Abstimmungsergebnis: Ja 18 Nein 10 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 8 Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans für Puchheim [Antrag der CSU-Fraktion]

Stadtrat Hoiß hob die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans für Puchheim als notwendig hervor. Der Bedarf der Feuerwehr solle in Hinblick auf knapper werdende Ressourcen erforscht werden.

Herr Lehner stimmte diesen Ausführungen zu. Die Feuerwehr sei zwar gut aufgestellt, das Zusammenwirken beider Feuerwehren könnte man aber durch einen fachkundigen Blick eines Außenstehenden optimieren. Der Bedarfsplan würde Auskunft darüber geben, welche Anschaffungen für die Feuerwehr notwendig sind, über alle größeren Anschaffungen müsse der Stadtrat entscheiden. Das Ergebnis des Feuerwehrbedarfsplans sei offen und könne auch negativ ausfallen.

Stadtrat Burkhart begrüßte als Feuerwehrreferent die Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans im Namen der beiden Puchheimer Feuerwehren. Stadtrat Leone erwartete von der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans Synergieeffekte. Stadtrat Dr. Koch wies darauf hin, auch die umliegenden Gemeinden in den Bedarfsplan miteinzubeziehen. Herr Lehner erwiderte, dass gemeinsame Beschaffungen geplant seien, man aber auch die Hilfsfristen der Feuerwehren beachten müsse.

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, ein qualifiziertes Fachbüro mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans für Puchheim gemäß Nr. 1.1. der Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 9 Interkommunales Hochwasserschutzkonzept - Erweiterung der Arbeitsgruppe

Der Vorsitzende führte in die Beschlussvorlage ein, und begrüßte die Bildung einer erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft zum Hochwasserschutz unter Koordination des AmperVerbands.

Stadtrat Hofschuster bedankte sich für die Umsetzung des Antrags der CSU- Fraktion. Die Bürger Puchheims sollten in den Prozess miteinbezogen werden. Vor allem sollen begleitende Informationen stattfinden, mit denen auf die Vorsorgepflicht von Grundstückseigentümern und –nutzern hinweisen werden solle. Diese Anregung fand im Stadtrat Zustimmung.

Stadtrat Hoiß fragte nach, inwiefern der AmperVerband eine Rolle spiele. Der Vorsitzende antwortete dahingehend, dass dieser die fünf Gemeinden koordinierend berate. Eine gebündelte Zusammenarbeit sei sinnvoll, da dies arbeitersparend sei.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt die Vereinbarung über die Bildung einer erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hochwasserschutz zur Kenntnis und stimmt dem Beitritt zur erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft unter Koordination des AmperVerbands zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 10 Interkommunales Hochwasserschutzkonzept [Antrag der CSU-Fraktion]

Stadtrat Hofschuster zog den Antrag zurück, da dieser inhaltlich bereits unter TOP 9 abgestimmt wurde.

TOP 11 Starkregenvorsorge Puchheim-Ort [Antrag der CSU-Fraktion]

Stadtrat Hofschuster begründete den CSU - Antrag mit wiederholten Überschwemmungen durch abfließendes Oberflächenwasser. Es solle aufgrund wiederholter massiver Schäden untersucht werden, ob sich die Situation durch den Bau der neuen B2 oder gegebenenfalls durch andere Gründe verschlechtert habe. Ein einvernehmliches Vorgehen biete sich an. Er deutete mit Stadtrat Pürkner die Stellungnahme der Verwaltung als Befürwortung des CSU-Antrages.

Stadträtin Gigliotti fragte, wo die kommunale Vorsorge beginne bzw. ende und was bei Uneinigkeit geschehe. Frau Schmeiser beantwortete die Frage dahingehend, dass es weder eine einheitliche gesetzliche Regelung noch eine Verpflichtung der Kommune gäbe und die Antwort daher schwierig sei. Welche Maßnahmen konkret notwendig seien, müsse noch geklärt werden. Sie riet dazu, das gesamte Wassereinzugsgebiet untersuchen zu lassen. Ob Betroffene zu beteiligen seien stehe noch nicht fest, ein Gutachten bliebe abzuwarten. Stadtrat Pürkner stellte fest, dass die Starkregenvorsorge keine Pflichtaufgabe der Stadt sei, man diese aber freiwillig übernehmen könne.

Der Vorsitzende bekundete Unterstützung des verfolgten Zieles und begrüßte die Beschränkung des Antrags durch Stadtrat Pürkner auf Puchheim-Ort. Er schlug einer Ergänzung in Ziffer I. des Beschlusses um „in Puchheim-Ort“ vor.

Stadträtin Matthes äußerte Bedenken, dass die Stadt Puchheim durch den Beschluss juristische Verantwortung übernehme und gegebenenfalls haftbar gemacht würde, insbesondere in Fällen der höheren Gewalt. Stadtrat Hofschuster entgegnete, dass er diese Gefahr nicht sehe, da der Beschluss nur begründe, warum man sich mit dem Thema befasse.

Stadtrat Leone hinterfragte, ob Vorsorgeverpflichtungsmaßnahmen von Privaten auf kommunale Kosten getragen werden müssten. Stadtrat Pürkner bestätigte, dass für Schadensvorsorge und – beseitigung die Grundstückseigentümer selbst verantwortlich seien. Aufgaben der Kommunen ergäben sich nur aus den wasserrechtlichen Vorschriften. Kosten, die der Gemeinde durch beispielsweise Ausgraben eines Grundstückes entstünden, könnte man aufgrund Art. 5 Kommunalabgabengesetzes auf die Grundstückseigentümer umlegen.

Der Vorsitzende übergab das Wort zu einem Statusbericht an Frau Schmeiser. Diese führte aus, dass man vor zwei Wochen unter Anforderung eines Angebotes mit einem Ingenieurbüro über die erforderlichen Untersuchungen und geeigneten Maßnahmen sprach. Sobald das Angebot vorläge würde man über eine Beauftragung entscheiden können und die Förderfähigkeit der Baumaßnahmen prüfen. Nach der letzten Prüfung seien die Baumaßnahmen förderfähig. Vor Ort sei man mit den Anliegern in Kontakt.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass sich im Ergebnis alle einig seien die Starkregenvorsorge in Puchheim-Ort zu unterstützen. Inwieweit die Stadt Puchheim finanziell eintrete sei durch das Gutachten und ein Gesamtkonzept zu klären.

Stadträtin Weber machte den Vorschlag, den Begriff „kommunale Gemeinschaftsaufgabe“ aus dem Beschlussvorschlag wegzulassen.

Herr Tönjes führte aus, dass aus dem beabsichtigten Beschluss Rechtsfolgen nicht abgeleitet werden könnten, da die Stadt sich nur einseitig verpflichte, eine Aufgabe zu übernehmen. Um aber etwaige Befürchtungen auszuschließen, schlug er vor den Beschluss um eine Ziffer IV. zu erweitern: „Ansprüche Dritter werden durch den Beschluss nicht begründet.“ Zudem empfahl er, wie in der Diskussion vorgeschlagen, das Wort „anerkennt“ in Ziffer I durch das Wort „sieht“ zu ersetzen. Diesem Vorschlag stimmten die Stadträte Dr. Koch und Hofschuster zu. Der Vorsitzende nahm die vorgeschlagenen Änderungen in den Beschlussvorschlag mit auf.

Beschluss

- I. Der Stadtrat sieht die Starkregenvorsorge in Puchheim-Ort als kommunale Gemeinschaftsaufgabe mit dem Ziel, im Zusammenwirken von Stadtverwaltung, betroffenen Grundbesitzern, der Feuerwehr, dem Wasserwirtschaftsamt und beauftragten externen Fachleuten, die Gefahr von drohenden Schäden bei Starkregenereignissen nach Möglichkeit zu minimieren oder auszuschließen. Zwecks Koordination der Beteiligung aller in Betracht kommenden Stellen, Behördenfachleute, Unternehmen, Flurbereinigungsverband, Landwirte, Feuerwehr sowie betroffener Grundbesitzer etc. im Vorsorgemanagement wird die Stadtverwaltung die Federführung übernehmen.
- II. Der Bürgermeister wird beauftragt, durch Hinzuziehung eines ausgewiesenen Fachbüros
 1. unter Berücksichtigung einschlägiger Feuerwehreinsätze und der Berichte geschädigter Grundbesitzer aus einer Bewertung der Starkregenereignisse der vergangenen sechs Jahre in Puchheim-Ort, der Bewertung topografischer Gegebenheiten einschließlich des Abflussverhaltens im Kanal- und Gewässernetz unter Berücksichtigung der Bebauung und Infrastruktur das Schadenspotential von Starkregenereignissen in Puchheim-Ort sowie die potentiellen Risikobereiche zu ermitteln;
 2. geeignete Maßnahmen kommunaler, aber auch privater Natur zur Gefahrenabwehr vorzuschlagen (wie z. B. Anlage von Flutmulden, verschiedenen anderen Maßnahmen zum Regenrückhalt, Änderung des Drain-Systems in den Ackerflächen am Parsberg, Schaffung

neuer Abzugsgräben für Niederschlagswasser, Aufstellung effizienter Notfallpläne, technischer Überflutungsschutz etc.) und

3. zur gegebenen Zeit betroffene Teile der Bürgerschaft durch entsprechende Publikationen zu warnen und auf die Pflicht effizienter Eigenvorsorge hinzuweisen (§ 37 WHG).

III. Zur Anschubfinanzierung werden zunächst € 8.000 (achttausend Euro) im Haushaltsplan 2017 bereitgestellt.

IV. Ansprüche Dritter werden durch den Beschluss nicht begründet.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 12 Antrag für Beauftragung der WEP für Standortsuche und Konzeptentwicklung für einen Gründer- und Kreativhof [Antrag der CSU Fraktion]

Zur Begründung des CSU- Antrags führten die Stadträtinnen Kamleiter und Weiß aus, dass die Suche nach einem geeigneten Standort für einen Gründer- und Kreativhof begrüßt werde. Dieser sei eine ideale kulturelle Ergänzung für das stets ausgebuchte PUC. Insbesondere sei das Gewerbegebiet an der Josefstraße sehr attraktiv für Gewerbeausstellungen.

Stadtrat Leone lehnte im Namen seiner Fraktion den CSU-Antrag ab, da nach bereits vorliegenden Stadtratsbeschluss ein Planungsbüro von der Verwaltung mit der Suche beauftragt werden sollte. Dieses solle auch darüber entscheiden, ob Gründer- und Kreativhof sinnvoll miteinander verbunden werden könnten.

Stadträtin Winberger stimmte im Namen ihrer Fraktion gegen den CSU- Antrag, da Schwerpunkt der WEP die Wohnraumentwicklung sei und diese momentan zu klein für eine Aufgabenerweiterung sei.

Stadtrat Hofschuster erläuterte, dass die WEP vordringlich diesen Zweck erfülle, der Gesellschaftszweck es aber zulasse, dass sie diese Aufgabe übernehme. Sie könne ihr Fachwissen im gewerblichen kommunalen Bereich zur Standortsuche und Konzeptentwicklung einsetzen.

Der Vorsitzende führte aus, dass die vorwiegende Aufgabe der WEP die Wohnraumentwicklung sei, was aber eine Aufgabenerweiterung wie auf Gewerbeimmobilien oder Grundstückskäufe nicht ausschließe. Der Prozess solle in der Verwaltung vorangetrieben werden, ohne die mit vielen anderen Aufgaben ausgelastete WEP in den hier bereits begonnen Vorgang hineinzuziehen.

Stadträtin Kamleiter ergänzte, dass eine Beauftragung der WEP Sinn mache, da sich diese bereits auf dem Immobilienmarkt bewege. Zweiter Bürgermeister Zöllner betonte, dass die Wohnraumentwicklung nicht auf die Seite geschoben werden solle, sondern die Beauftragung der WEP zur Standortsuche und Konzeptentwicklung für einen Gründer- und Kreativhof ein Plus darstelle.

Stadtrat Hofschuster fügte hinzu, dass die WEP den Überblick über in Frage kommende Standorte habe, da sie sich bereits am Markt bewege. Stünde ein Grundstück zum Verkauf würde die WEP auch hinzugezogen werden.

Stadtrat Leone betonte, es erschließe sich kein Grund der WEP die Aufgabe zu übergeben, sie könne aber in das Projekt miteinbezogen werden.

Stadträtin Gigliotti mahnte, die beschlossenen Gelder für die Umsetzung des Projekts in Höhe von 20.000 € einzusetzen, um die Gründerhofeinrichtung voranzutreiben.

Stadtrat Dr. Koch wies darauf hin, dass die Hinzuziehung eines Dritten das Projekt nur schwieriger gestalte.

Dritter Bürgermeister Salcher führte aus, die Anträge seien durcheinandergeworfen. Der Stadtrat sei in der Lage Entscheidungen selbst zu treffen, sodass nicht für jede Frage ein Fachplaner oder Dritter beauftragt werden müsse. Es sei zu überdenken, ob der WEP ein zu geringer Auftrag gegeben wurde.

Stadtrat Dr. Koch fügte an, dass der von der Stadt Germering an der Grenze zu Puchheim gebaute Gewerbehof kein Vorbild für einen Gewerbe- und Kreativhof in Puchheim sein dürfe. Hier seien grobe städtebauliche und gestalterische Mängel zu verzeichnen.

Beschluss

Die Wohnraumentwicklungsgesellschaft WEP wird damit beauftragt, einen geeigneten Standort zu suchen und ein Konzept zu entwickeln für das Einrichten eines Gründer- und Kreativhofs in Puchheim, der mit Aktions- und Verkaufsflächen im Zentrum verknüpft ist.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 16 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 13 Beitritt der Stadt Puchheim zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern)

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, die Aufnahme der Stadt Puchheim in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern) zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

TOP 14 Mitteilungen und Anfragen

Stadtrat Wuschig bedankte sich im Namen der Campo Limpo Mitgliederversammlung für die Unterstützung durch die Stadt Puchheim. Man hoffe auf weiteren Beistand, um die zahlreichen Projekte fortzuführen.

Stadtrat Hofschuster bekundete seine Hoffnung, dass der „Antrag für Beauftragung der WEP für die Standortsuche und Konzeptentwicklung für einen Gründer- und Kreativhof“ in Zukunft umgesetzt werde.

Stadtrat Hoiß lobte die Einrichtung einer zentralen Geschäftsstelle für den Stadtrat.

Stadträtin Matthes wies auf das Fußballlokalderby zwischen dem FC Puchheim und dem SV Puchheim am 15.04.2017 hin.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 21:00 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Katharina Bock